

# Pascoe: Naturmedizin auf gleiche Augenhöhe bringen

Gießener Pharmahersteller sieht pflanzliche Arzneimittel im Wettbewerb benachteiligt

GIESSEN (eil). „Die Politik räumt der Naturmedizin nur einen geringen Stellenwert ein“. Darauf wies Jürgen Pascoe, Firmenchef der Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH in Gießen, beim Besuch einer Delegation der Landes-FDP mit dem Landes- und Fraktionsvorsitzenden Jörg-Uwe Hahn an der Spitze hin. Das am Schiffenberger Weg angesiedelte Unternehmen Pascoe zählt nach eigenen Angaben unter gut 500 Firmen in Deutschland, die Naturarzneimittel herstellen, zu den zehn größten.

Der Anteil des Auslandsumsatzes mit inzwischen 25 Ländern weltweit liegt derzeit bei steigender Tendenz nahe an 15 Prozent.

Seit 1. Januar 2004 werden die Kosten naturmedizinischer Produkte kraft Gesetzes (Pascoe: „Mit einem Federstrich gekippt“) grundsätzlich nicht mehr von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet, in denen 90 Prozent der Bevölkerung „zwangsversichert“ seien.

In Anwesenheit von Geschäftsführer Gregor Disson und Rechtsanwältin Magali Neumann vom Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie mit Sitz in Frankfurt wies Jürgen Pascoe darauf hin, dass diese Gesetzeslage ausdrücklich dem Patientenwillen widerspreche. 80 Prozent der Deutschen wünschten sich als Ergebnis einer Ennid-Umfrage auch Naturheilmittel als Primärmedizin.

„Das Umfrageergebnis zeigt, dass die Menschen von der Wirkung der Naturmedizin überzeugt sind“, stellte der engagierte Familienunternehmer fest. Da die Naturmedizin und die Schulmedizin gleichwertige Güter seien, müssten sie auch für den Patienten gleichwertig verfügbar sein.

## Naturarznei billiger

Sein Ziel – und auch, so Geschäftsführer Disson, das des Verbandes – sei es daher, die Naturmedizin auf gleiche Augenhöhe mit der Schulmedizin zu bringen. Zumal die Arzneimittel aus dem chemisch-pharmazeutischen Bereich im Vergleich zu natürlichen Arzneimitteln drei Mal so teuer seien.

Zur Kostensenkung schlägt der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie eine laut Disson und Pascoe „sparsame,



Eine Delegation der hessischen Landes-FDP mit Jörg-Uwe Hahn (Zweiter von links) an der Spitze besichtigte die Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH im Schiffenberger Weg in Gießen.

Bilder: eil

einfache und wirkungsvolle Problemlösung“ vor: Zehn Prozent Selbstbeteiligung der Patienten auf alle Arzneimittel einschließlich einer „sozialen Auffangklausel“. Eine solche Praxis hätte zudem den „bedeutenden Nebeneffekt, dass die Bürokratie im Gesundheitswesen radikal reduziert würde“.

## Umsatz seit 1996 verdoppelt

Trotz der negativen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen der letzten Jahre habe sich die Firma Pascoe, die knapp 200 Mitarbeiter beschäftigt, noch „vergleichsweise gut“ entwickelt. So konnte der Umsatz in den letzten zehn Jahren verdoppelt werden. Bis zur gesetzlichen Neuregelung zum 1. Januar 2004 erreichte die Pascoe GmbH durchgängig zweistellige Zuwachsraten. Ab 2004 kam dann, so Jürgen Pascoe, „das Plateau“, von dem es jedoch in allerjüngster Zeit langsam wieder aufwärts gehe.

Damit es mit dem Gießener Unternehmen wie mit der gesamten Branche der Naturmedizin positiv weitergehen könne, bedarf es laut Gregor Disson und Jürgen Pascoe einer wirtschafts- und patientenfreundlicheren Gesundheitspolitik in Deutschland. Die aktuellen Pläne zur Gesundheitsreform ließen eine solche Entwicklung jedoch nicht erkennen. Auch

behinderten langwierige Zulassungsverfahren nach EU-Richtlinien den Marktzugang der Anbieter von Naturmedizin. Eine größere Flexibilität ist für Jürgen Pascoe daher unverzichtbar.

Das 1918 vom Apotheker Friedrich Pascoe gegründete Unternehmen befindet sich nun in dritter Generation in Familienhand. Pascoe stellt rund 200 Präparate – pflanzliche Arzneimittel und homöopathische Komplexpräparate sowie Vitamine und Nahrungsergänzungsmittel – her. Damit ist das Gießener Unternehmen einer der führenden Anbieter auf dem Gebiet der Naturmedizin.

Für seine Innovationsfähigkeit erhielt die Pascoe Naturmedizin GmbH Ende Juli als einziges Pharmaunternehmen den „Innovationspreis TOP 100“ aus den Händen von Lothar Späth. Der Preis wird im Rahmen einer bundesweiten und branchenübergreifenden Vergleichsstudie zum Innovationsmanagement in mittelständischen Unternehmen verliehen.

## Neubau im Europaviertel

Da die Pascoe GmbH am Schiffenberger Weg über keine Erweiterungsmöglichkeiten baulicher Art mehr verfügt, ist ein Firmenneubau im Gießener „Europaviertel“ geplant, der laut Jürgen Pascoe ab dem Jahr 2008 realisiert werden soll.